

RS Vwgh 2010/9/23 2009/21/0338

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 23.09.2010

Index

001 Verwaltungsrecht allgemein

19/05 Menschenrechte

40/01 Verwaltungsverfahren

41/02 Passrecht Fremdenrecht

Norm

AsylG 2005 §10 Abs1 Z1;

AsylG 2005 §10 Abs1 Z2;

AVG §37;

AVG §45 Abs2;

AVG §68 Abs1;

MRK Art8;

NAG 2005 §43 Abs2;

NAG 2005 §44b Abs1 Z1;

NAG 2005 §44b Abs2;

VwRallg;

1. AsylG 2005 § 10 heute
 2. AsylG 2005 § 10 gültig von 01.11.2017 bis 31.10.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 84/2017
 3. AsylG 2005 § 10 gültig ab 01.11.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 145/2017
 4. AsylG 2005 § 10 gültig von 01.01.2014 bis 31.10.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 68/2013
 5. AsylG 2005 § 10 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 87/2012
 6. AsylG 2005 § 10 gültig von 01.07.2011 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 38/2011
 7. AsylG 2005 § 10 gültig von 01.01.2010 bis 30.06.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 122/2009
 8. AsylG 2005 § 10 gültig von 01.04.2009 bis 31.12.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 29/2009
 9. AsylG 2005 § 10 gültig von 09.11.2007 bis 31.03.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 75/2007
 10. AsylG 2005 § 10 gültig von 01.01.2006 bis 08.11.2007
-
1. AsylG 2005 § 10 heute
 2. AsylG 2005 § 10 gültig von 01.11.2017 bis 31.10.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 84/2017
 3. AsylG 2005 § 10 gültig ab 01.11.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 145/2017
 4. AsylG 2005 § 10 gültig von 01.01.2014 bis 31.10.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 68/2013
 5. AsylG 2005 § 10 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 87/2012
 6. AsylG 2005 § 10 gültig von 01.07.2011 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 38/2011
 7. AsylG 2005 § 10 gültig von 01.01.2010 bis 30.06.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 122/2009
 8. AsylG 2005 § 10 gültig von 01.04.2009 bis 31.12.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 29/2009

9. AsylG 2005 § 10 gültig von 09.11.2007 bis 31.03.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 75/2007

10. AsylG 2005 § 10 gültig von 01.01.2006 bis 08.11.2007

1. AVG § 37 heute

2. AVG § 37 gültig ab 01.01.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 158/1998

3. AVG § 37 gültig von 01.02.1991 bis 31.12.1998

1. AVG § 45 heute

2. AVG § 45 gültig ab 01.02.1991

1. AVG § 68 heute

2. AVG § 68 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013

3. AVG § 68 gültig von 01.07.1995 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 471/1995

4. AVG § 68 gültig von 01.02.1991 bis 30.06.1995

Beachte

Miterledigung (miterledigt bzw zur gemeinsamen Entscheidung verbunden): 2009/21/0339

Rechtssatz

Haben die Fremden Anträge nach § 43 Abs. 2 NAG 2005 gestellt, wobei bei Antragstellung gegen sie jeweils bereits zwei rechtskräftige Ausweisungen vorlagen, und zwar zunächst die fremdenpolizeilichen Ausweisungen und dann die in Rechtskraft erwachsenen asylrechtlichen Ausweisungen nach § 10 Abs. 1 Z 2 AsylG 2005, dann sind diese Anträge gemäß § 44b Abs. 1 Z 1 NAG 2005 ohne Weiteres zurückzuweisen, es sei denn, es wäre im Hinblick auf maßgebliche Sachverhaltsänderungen seit den zuletzt ergangenen Ausweisungen eine neuerliche Beurteilung im Hinblick auf Art. 8 MRK erforderlich gewesen (vgl. E 25. März 2010, 2010/21/0073 bis 0076). Dabei ist es grundsätzlich Sache der Fremden, schon gegenüber der Erstbehörde konkret darzulegen, dass sich seit den (damals letzten) Ausweisungen die ihr Privat- und Familienleben betreffenden Umstände derart geändert haben, dass ihre Aufenthaltsbeendigung (bzw. die Versagung von Aufenthaltstiteln) nunmehr einen unverhältnismäßigen Eingriff darstellt (vgl. E 27. Mai 2010, 2010/21/0142; E 6. Juli 2010, 2010/22/0071). (Hier: Ob die Fremden ein in diesem Sinn ausreichendes erstinstanzliches Vorbringen erstattet haben, kann dahingestellt bleiben, da es unabhängig von allfälligen Sachverhaltsänderungen im Rahmen der neuerlichen Anträge der Fremden auf internationalen Schutz ohnehin zu einer neuen Beurteilung ihres Privat- und Familienlebens vor dem Hintergrund des Art. 8 MRK zu kommen hatte, welche jedoch aus Anlass der Zurückweisung dieser neuerlichen Anträge nach § 68 Abs. 1 AVG in der Erlassung der aktuellen rechtskräftigen Ausweisungen nach § 10 Abs. 1 Z 1 AsylG 2005 mündete. Mithin wurde, wenngleich nicht im Zuge einer Vorgangsweise nach § 44b Abs. 2 NAG 2005, in Bezug auf die Anträge nach § 43 Abs. 2 NAG 2005, quasi "überholend" neuerlich festgestellt, dass die Ausweisung der Fremden unter dem Gesichtspunkt des Art. 8 MRK verhältnismäßig ist. Wesentliche Sachverhaltsänderungen, die allein einer Zurückweisung der Anträge nach § 44b Abs. 1 Z 1 NAG 2005 entgegenstehen würden, können daher schon im Hinblick darauf, dass das erstinstanzliche Antragsvorbringen zeitlich vor der (letzten) Ausweisung der Fremden liegt, von vornherein nicht vorliegen.) Haben die Fremden Anträge nach Paragraph 43, Absatz 2, NAG 2005 gestellt, wobei bei Antragstellung gegen sie jeweils bereits zwei rechtskräftige Ausweisungen vorlagen, und zwar zunächst die fremdenpolizeilichen Ausweisungen und dann die in Rechtskraft erwachsenen asylrechtlichen Ausweisungen nach Paragraph 10, Absatz eins, Ziffer 2, AsylG 2005, dann sind diese Anträge gemäß Paragraph 44 b, Absatz eins, Ziffer eins, NAG 2005 ohne Weiteres zurückzuweisen, es sei denn, es wäre im Hinblick auf maßgebliche Sachverhaltsänderungen seit den zuletzt ergangenen Ausweisungen eine neuerliche Beurteilung im Hinblick auf Artikel 8, MRK erforderlich gewesen vergleiche E 25. März 2010, 2010/21/0073 bis 0076). Dabei ist es grundsätzlich Sache der Fremden, schon gegenüber der Erstbehörde konkret darzulegen, dass sich seit den (damals letzten) Ausweisungen die ihr Privat- und Familienleben betreffenden Umstände derart geändert haben, dass ihre Aufenthaltsbeendigung (bzw. die Versagung von Aufenthaltstiteln) nunmehr einen unverhältnismäßigen Eingriff darstellt vergleiche E 27. Mai 2010, 2010/21/0142; E 6. Juli 2010, 2010/22/0071). (Hier: Ob die Fremden ein in diesem Sinn ausreichendes erstinstanzliches Vorbringen erstattet haben, kann dahingestellt bleiben, da es unabhängig von allfälligen Sachverhaltsänderungen im Rahmen der neuerlichen Anträge der Fremden auf internationalen Schutz ohnehin zu einer neuen Beurteilung ihres Privat- und Familienlebens vor dem Hintergrund des Artikel 8, MRK zu kommen hatte, welche jedoch aus Anlass der Zurückweisung dieser neuerlichen Anträge nach Paragraph 68, Absatz eins, AVG in der Erlassung der aktuellen rechtskräftigen Ausweisungen nach Paragraph 10, Absatz eins, Ziffer eins,

AsylG 2005 mündete. Mithin wurde, wenngleich nicht im Zuge einer Vorgangsweise nach Paragraph 44 b, Absatz 2, NAG 2005, in Bezug auf die Anträge nach Paragraph 43, Absatz 2, NAG 2005, quasi "überholend" neuerlich festgestellt, dass die Ausweisung der Fremden unter dem Gesichtspunkt des Artikel 8, MRK verhältnismäßig ist. Wesentliche Sachverhaltsänderungen, die allein einer Zurückweisung der Anträge nach Paragraph 44 b, Absatz eins, Ziffer eins, NAG 2005 entgegenstehen würden, können daher schon im Hinblick darauf, dass das erstinstanzliche Antragsvorbringen zeitlich vor der (letzten) Ausweisung der Fremden liegt, von vornherein nicht vorliegen.)

Schlagworte

Sachverhalt Sachverhaltsfeststellung Sachverhaltsänderung Zurückweisung wegen entschiedener Sache Rechtskraft Umfang der Rechtskraftwirkung Allgemein Bindung der Behörde Sachverhalt Sachverhaltsfeststellung Mitwirkungspflicht Begründungspflicht Manuduktionspflicht Mitwirkungspflicht Individuelle Normen und Parteienrechte Rechtswirkungen von Bescheiden Rechtskraft VwRallg9/3

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2010:2009210338.X01

Im RIS seit

26.10.2010

Zuletzt aktualisiert am

29.12.2010

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at